

## Ausgewählte Pressestimmen

### DanceKiosk-Hamburg 2007

Tanz öffnet sich den Leuten und sie sich ihm. Sie interessieren sich mehr dafür. Ich beobachte da einen Wechsel. Sie reden mit uns nach Vorstellungen in Diskussionen. Früher haben Festivals die Stücke nur gezeigt. Wir müssen unserem Publikum aber die Gelegenheit geben zu fragen. Wir wollen nicht unsere Arbeit erklären, aber über unsere Absichten, Visionen und Ziele sprechen. (Angela Guerreiro im Interview)

**Hamburger Abendblatt, 21./22. Juli 2007**

Der portugiesische Autor, Tänzer und Schauspieler Rogério Nuno Costa kommt auf Bestellung in die gute Stube. "Vou a tua casa" (Ich komm zu dir nach Hause) nennt er seine Performance, verwandelt Hamburger Wohnungen ohne viel Aufwand und große Veränderungen eine Stunde lang zu Schau-Plätzen für seine theatralen Interventionen.

**Hamburger Abendblatt, 27. Juli 2007**

Es gehört zum Profil und Programm der Tanz-Plattform, dass die von Leiterin Angela Guerreiro eingeladenen Künstler nicht nur ihre Arbeit demonstrieren, sondern auch ihre Ansichten und Methoden in Workshops weitergeben - nicht nur für Tänzer.

**Hamburger Abendblatt, 27. Juli 2007**

Denn Austausch zwischen den Genres und Gruppen, zwischen den lokalen und internationalen Tänzern gehört zum speziellen Programm und Profil des Festivals.

**Hamburger Abendblatt, 27. Juli 2007**

Zum ersten Mal jedoch stellt die integrierte Kiosk.Company sich unter dem Motto „Die Kandidaten“ mit zwei Uraufführungen /.../ vor. /.../ Aufträge wurden dazu an zwei renommierte Choreografen vergeben. Die Hamburgerin Antje Pfundtner und der Belgier Filip Van Huffel arbeiteten rund drei Wochen mit Hamburger Nachwuchstänzern und -tänzerinnen an ihren Stücken. /.../ Der Komponist und Schlagzeuger Sven Kacirek hat mit drei seiner Studenten die Musik komponiert und eine Band zusammengestellt, die live zum Tanz spielt.

**Die Welt, 1. August 2007**

Interdisziplinarität ist ein weiteres Anliegen, nicht allein im Stück Die Kandidaten sondern in der gesamten Sommerwerkstatt DanceKiosk-Hamburg.

**Die Welt, 1. August 2007**

Die Bühne als Tatort: Inspiriert durch Derrick, verfolgt der Berliner Choreograf und Tänzer Martin Nachbar in seinem konzeptuellen Solo *Verdeckte Ermittlung* die eigene Spur. Er fragt sich: Wer ist der Tanztäter? Was macht er, oder wen stellt er dar?

**Hamburger Abendblatt, 2. August 2007**

Austausch zwischen Praxis und Theorie, zwischen den Kunst-Genres wie auch den lokalen Künstlern und eingeladenen Gästen ist Guerreiros Intention /.../. Jährlich erweitert sie das Angebot, erobert langsam, doch zielsicher die Stadt: Neue Spielorte hat sie sich geöffnet, geht direkt in die Stadt beim Projekt mit jugendlichen Migranten DanceKiosk goes island.

**Hamburger Abendblatt, 2. August 2007**

Wenn die anderen Urlaub machen, versammelt sich die freie Hamburger Tanzszene: Dance Kiosk heißt das Festival, das nun schon zum dritten Mal stattfindet. Ein Treffpunkt für zeitgenössischen Tanz in Hamburg will der Dance Kiosk sein, der eben nicht nur Tanz zum Anschauen, sondern auch zum Selbermachen bietet. Und wie am typischen Kiosk, treffen sich auch hier Alt und Jung, erfahrene Künstler und Nachwuchs und Zuschauer.

**Hamburger Morgenpost, 4. August 2007**

Die jungen Tänzer der KioskCompany erhitzen sich im Starfieber. Antje Pfundtner lässt die Glamour-Ikonen vergangener Tage aufleuchten. /.../ Mit einer Doppelpremiere eröffnete am Sonntag das Tanzfestival unter der Leitung von Angela Guerreiro im überfüllten Hamburger Sprechwerk. Der belgische Choreograf Filip van Huffel lieferte den zweiten Beitrag zum Geschäft mit dem aktuellen Superstarphänomen, das die Medien im Ausverkauf betreiben. /.../ Die Tänzer zeigen Persönlichkeit und vielschichtige tänzerische Qualität.

**Die Welt, 07. August 2007**

Das Festival DanceKiosk Hamburg schließt neben internationalen Gästen die lokale Tanzszene mit ein. /.../ Aus München ist Sabine Glenz zu Gast, aus England Rosemary Butcher. Der Portugiese Rogério Nuno Costa stellt die Gastfreundschaft der Hamburger auf eine besondere Probe. "Vou a tua casa", "Ich komm zu Dir nach Haus", nennt sich sein Projekt, für das noch Gastgeber gesucht werden.

**Die Welt, 07. August 2007**

Zudem wagt das Festival in diesem Jahr erstmals den Sprung über die Elbe. "DanceKiosk.Goes Island" will die Jugend von Wilhelmsburg für den Tanz begeistern und stellt im multikulturellen Milieu die Frage nach der persönlichen Identität.

**Die Welt, 07. August 2007**

Den Beweis führte die Hamburger Choreografin Antje Pfundtner wenig ernst gemeint, doch sarkastisch zuschlagend mit ihrer Genreparodie zum Thema "Die Kandidaten". /.../ Selten herrschte ein so dichtes Gedrängel im Sprechwerk wie bei der Eröffnung des 3. DanceKiosk. Der belgische Choreograf Filipp Van Huffel widmete sich demselben Thema und choreografierte zum hektischen Puls der "Streedbänd" dynamisch kreiselnde Rivalitäten von "Kandidaten" einer TV-Show, die sich auszustecken versuchen.

**Hamburger Abendblatt, 07. August 2007**

Elvis, Marilyn Monroe, das boxende "Million Dollar Baby" und andere Typen tanzten am Sonntag im Sprechwerk. Das kleine Theater platzte aus allen Nähten anlässlich der Eröffnung des DanceKiosks, dem Treffpunkt für zeitgenössischen Tanz. Zum dritten Mal organisierte Initiatorin Angela Guerreiro 2007 das Festival und bewies: Es gibt eine lebendige Tanzszene jenseits der etablierten Ballettwelt in Hamburg. /.../ Begeisterter Beifall für den gelungenen Festival-Auftakt.

**Hamburger Morgenpost, 7. August 2007**

Die Streetband unter der Leitung von Sven Kacirek liefert dazu (i. e. zu den „Kandidaten“) die perfekt abgestimmte, live gespielte Musik. Ihr elektronisch treibender Flow ist genau der richtige Antrieb für die schöne, fließende Bewegungssprache von Filip van Huffel. Ein kontrastreicher Abend, der das Thema "Kandidaten" /.../ von zwei unterschiedlichen Seiten beleuchtete: einmal auf tänzerisch ausgefeilte und einmal auf ironisch witzige Art und Weise. Ein sehr abwechslungsreicher Abend auf hohem, künstlerischem Niveau.

**Hamburg Theater, 8. August 2007**

Die jungsdanceCompany erzählt in „Sohnemänner" über sich in ihrer Rolle als Söhne und als Männer. Ein sehr interessantes, erkenntnisreiches Tanzstück ist so entstanden, das durch seine tänzerische Professionalität, choreographische Konzeption und den Charme der beiden Darsteller, die sich ungeschminkt, offen und direkt ihrem Publikum stellten, beeindruckt.

**Hamburg Theater, 10. August 2007**

Das Festival DanceKiosk versteht /.../ als eine Plattform für Hamburger Tanzkünstler der neuen wie älteren Generation. Für einen zwar kurzen, doch echt komödiantischen Lichtblick sorgte Eugenie Rebetz mit ihrem kabarettreifen Solo "Hot". Um auch mal Casta Diva, keusche Göttin und heißer Feger zu sein, brachte sie ihren üppigen Body auf Trab, übte saukomisch Hinternwackeln und sexy Haarschwung und rappte forsch gegen die Callas an - sehr witzig und selbstironisch.

**Hamburger Abendblatt, 11./12. August 2007**

Raum- und Soundlandschaften mit ihrem eigenen Körper erkunden, das wollte die Tänzerin und Choreographin Sabine Glenz. Mit einer erstaunlichen Körperbeherrschung und technischen Perfektion arbeitete sich die Choreographin in strengen Linien durch den Raum.

**Theater Hamburg, 12. August 2007**

Der DanceKiosk ist auf dem Vormarsch in die Stadt und zu einem wichtigen Treffpunkt für die Tanzszene geworden. Er hat Kampnagel erobert, zeigte Paul Gazzolas Video-Installation im Haus 73 sowie in drei Privatwohnungen die Besuchs-Performances des Portugiesen Rogério Nuno Costa.

**Hamburger Abendblatt, 18./19. August 2007**

Im Sprechwerk gab es traditionsgemäß mehrere Vorstellungen. Erfolgreich und ausverkauft war die Kiosk-Produktion „Die Kandidaten“. Victoria Haukes „catch22soloA“ glückte als Experiment mit bildender Kunst, Tanz und Text.

**Hamburger Abendblatt, 18./19. August 2007**

Auf Kampnagel /.../ fesselte Sabine Glenz mit an Lucinda Childs erinnernden minimalistischen Endlosschleifen im Solo „A body within“. Gasttänzer sind zentral im Kiosk-Konzept für den künstlerischen Austausch. Mit den sehenswerten Soli der Britin Rosemary Butcher und des Berliners Martin Nachbar gibt es zum Finale noch Highlights zu sehen.

**Hamburger Abendblatt, 18./19. August 2007**